

ERFAHRUNGSBERICHT

Persönliche Angaben	
Name	Severine Meier
Alter	23
Fachbereich	Kunst
Fachsemester zur Zeit des Auslands- aufenthaltes	7+8
Gasthochschule	KASK & Conservatory
Land, Stadt	Belgien, Gent
Besuchte Kurse	Textildesign Illustration
Aufenthalt von/bis	September2016 – Juli 2017

1. Welche Formalitäten mussten erledigt werden? (vor der Abreise, Einschreibung, Versicherung, Papiere)

Vor der Abreise mussten verschiedene Dokumente, wie das „Learning Agreement“ und das „Grant Agreement“ ausgefüllt werden. Das Learning Agreement listet die Kurse und ECTS auf, welche man auf der Gasthochschule erhält und die Kurse der Heimatschule, welche einem für den Zeitraum des Auslandsaufenthalts angerechnet werden. Es gab zu Beginn des Studiums an der KASK jedoch noch einige Änderungen der Kurswahl, was aber kein Problem darstellte. Das Grant Agreement beinhaltet alle persönlichen Informationen, die Erasmus benötigt. In Gent angekommen musste ich mit dem „Certificate of Arrival“ meine Ankunft bestätigen und mit dem „Certificate of Departure“, am Ende meines Auslandsaufenthaltes, meine Abreise.

2. War es schwer, eine Wohnung zu finden? (Wohnheim oder Privat, Kosten, Qualität, Tipps)

Die Zuständige des Erasmusbüros in Gent schickte allen Incomings die Angebote der freien Zimmer der Outgoings der Hochschule zu. Somit habe ich relativ schnell ein günstiges Zimmer in einem Wohnheim gefunden (230€). War zwar nicht besonders schön, aber die Wohnheime sind alle Universitätsnah gelegen. Ansonsten gibt es verschiedene Facebookseiten auf denen man ebenfalls schnell fündig werden kann: „Samenhuizen/ Co-housing Gent“ und „Rooms in Ghent for erasmus students“

3. Wie schätzt Du das Lehrangebot, die Kurswahl und die fachliche Betreuung an der Gasthochschule ein?

Die Hochschule KASK ist relativ groß und es gibt viele verschiedene Studiengänge. Die Umstellung eines Diplomstudiengangs (wie in Offenbach) zu dem Bachelorsystem in Gent war anfangs etwas schwierig, da die Arbeitsmethoden sehr schulisch sind. Dies hat sich mit der Zeit und dem besser Kennenlernen jedoch auch geändert. Die Kurswahl war vielfältig und baute von einem Semester auf das andere auf. Die Besprechung der Arbeiten erfolgte jede Woche individuell, was einerseits gut war, andererseits den Dialog der Studierenden der Klasse nicht gefördert hat.

4. Worin siehst Du persönlich die besondere Qualität der Gasthochschule?

Große Atelierräume und viel zu Verfügung stehendes Arbeitsmaterial. Sehr gut organisiert.

5. Für wen ist Deiner Meinung nach ein Auslandssemester an dieser Gasthochschule sinnvoll?

Für Studenten die mal einen Blick in einen anderen Fachbereich werfen möchten oder sich in ihrem eigenen Fachbereich weiter entwickeln wollen. Man muss aber mit dem strukturierten und recht schulischen System der Schule umgehen können.

6. Inwieweit kannst Du die dort erworbenen Fähigkeiten/ Erfahrungen im HfG-Alltag anwenden?

Mehr Struktur in meinen Arbeitsprozessen und größerer Horizont, was Techniken und Materialien angeht.

7. Was kannst Du über das Land/die Stadt sagen?

Gent ist wunderschön und vielfältig. Die Stadt ist Studenten gegenüber sehr offen. Es gibt ein großes kulturelle Angebot an Museen, Musik und Festivals. In Belgien werden offiziell drei verschiedene Sprachen gesprochen: Niederländisch, Französisch und Deutsch. In Gent wird beispielsweise Niederländisch gesprochen aber hier kommt man auch überall mit Englisch weiter. In Brüssel ist meist alles auf Französisch.

Man kommt mit dem Zug für 6€ überall hin, auch ans Meer.

8. In welcher Sprache wurde unterrichtet, wie bist Du damit zurechtgekommen, hast Du einen Sprachkurs belegt?

Der Unterricht wurde auf Niederländisch unterrichtet und in meiner Anwesenheit meist ist Englisch. Da man mit Englisch und Französisch überall weiter kommt, habe ich keinen Niederländisch Sprachkurs belegt.

9. Wie waren die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu Offenbach?

Die Lebensunterhaltungskosten sind relativ hoch. Im Supermarkt merkt man den Unterschied weniger. Ein Essen in einem Restaurant kann jedoch ziemlich teuer werden.

10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung, Wertung, Kritik, Schwierigkeiten, Tipps für nachfolgende HfG-Studierende)

Ich bin sehr froh den Aufenthalt in Gent gemacht zu haben. Da ich nach einem Semester das Gefühl hatte, noch nicht genug Einblick in die Techniken des Textildesigns erlangt zu haben, hängte ich noch ein weiteres Semester dran. Dies war eine sehr gute Entscheidung.